

# Der Mörder ist gefunden

Szenische Lesung mit Auflösung des Müllheimer Weinkrimis im Museumskeller.



Als Weinkrimi-Team begeisterten Autor Harald Rudolf (rechts) und die Schauspieler Petra Seitz und Martin Lunz beim Leseabend im Museumskeller das Publikum. Foto: Bianca Flier

MÜLLHEIM. Komplette ausverkauft war die szenische Lesung zum Müllheimer Weinkrimi "Das Ende der Reblaus" im Keller des Markgräfler Museums. Die Hauptdarsteller des kulinarisch-literarischen Events, Autor Harald Rudolf und die Darsteller Petra Seitz und Martin Lunz, bereiteten dem Publikum einen vergnüglichen Abend.

Maßgeblich beteiligt am Gelingen der Veranstaltung war auch Martin Schneider, der "singende Kellermeister" der Winzergenossenschaft Hügelsheim, der nicht nur die Weinverkostung organisierte, sondern die Leute auch mit einigen Vokaleinlagen wie "Summertime" und "Ich weiß ein Fass in einem tiefen Keller" unterhielt.

Schon lange bevor der Museumskeller seine Tore öffnete, hatten sich die Glücklichen, die eine Eintrittskarte ergattern konnten, oben im Museumshof eingefunden. Deutlich war die Spannung zu spüren, die in der Luft lag: Endlich würde man erfahren, wer der Mörder ist! Dieses Geheimnis war in den vorangegangenen Teil-Lesungen noch streng gehütet worden. Die Gäste wurden für das Warten mit einem Sektempfang belohnt. Wahrlich eine spritzige Einstimmung auf einen Krimiabend!

Der Müllheimer Weinkrimi "Das Ende der Reblaus" ist eingebunden in das Weinlesebuch "In Müllheim uff' m Wüwegli". In fünf Kapitel lockert die kriminalistische Lektüre die Sachkapitel über den Wein rund um Müllheim auf. Die szenische Gesamtlesung "in Tatortlänge" von neunzig Minuten war spannend inszeniert, hatte aber auch ihre humorvollen Momente. Der Plot ist ein raffiniertes Konstrukt aus Mord, Lovestory, Weinlese, Weinkunde und Weingeschichte. Kurz zur Handlung: Die hübsche Fabienne aus Vevey am Genfer See kommt als Erntehelferin auf ein Müllheimer Weingut, wo sie und der Hoferbe Karlfrieder sich verlieben. Leider wird das junge Glück durch den brutalen Mord an Karlfrieders Onkel getrübt, der den ominösen Namen Wilfried Freiherr von Guthscog zu Garodis trägt. Der geneigte Leser merkt es schon: Da könnte ein Anagramm dahinter stecken. Während die Polizei im Dunkeln tappt, stöbern Fabienne und Karlfrieder den Mörder auf – und lösen auch das erstaunliche historische Geheimnis, welches hinter dem Ganzen steckt.

Die Geschichte war für die szenische Lesung aufgearbeitet worden. Während Autor Harald Rudolf die Rahmenhandlung vortrug, stellten Petra Seitz und Martin Lunz in Winzerkleidung die verschiedenen Rollen dar. Da der Museumskeller in Schlauchform verläuft, hatte man Drehbuch und Regie so angelegt, dass das Rollenspiel der beiden Schauspieler sich immer wieder zwischen den Zuschauern bewegte, während der Vorleser hinter seinem Lesepult verblieb.

"Wir haben Spätburgunder an den Händen, aber kein Blut!"  
*Karlfrieder*

Das erwies sich als geschickte Lösung, da es genug Dynamik in die Handlung brachte, ohne dass Hektik aufkam. Richtig aufregend wurde es zum Schluss, nachdem der Mörder sich als gefährlicher und verrückter Killer entpuppt hatte. Aber so viel darf verraten werden: Es gibt ein Happy End. Denn wie Protagonist Karlfrieder sagt: "Wir haben Spätburgunder an den Händen, aber kein Blut!"

Hervorragend in das Drehbuch dieses Weintorts eingeplant waren die beiden Weinverkostungen. Martin Schneiders witzige Ankündigung einer "norddeutschen Weinprobe" bezog sich darauf, dass ein Weißwein und ein Rotwein gekostet werden durften: Ein 2015er Gutedel und ein 2013er Pinot Noir aus der Edition M der Winzergenossenschaft Hügelheim. M steht natürlich für Markgräflerland. Dazu standen Bauernbrot, Scharwaie, Käsewürfel und Salamihäppchen auf den Tischen bereit.

Sabine Lang, Leiterin des Fachbereichs Touristik, gab in einem "Werbespot" bekannt, dass das Weinlesebuch zusammen mit einer gleichnamigen Gutedel-Sonderedition der Winzergenossenschaft Britzingen sowie zwei schönen Weingläsern mit dem Wappen der Stadt Müllheim für 19,90 Euro erworben werden kann. Das Buch selbst, für das die Stadt im Jahr 2015 den Preis des Landes Baden-Württemberg für Weintourismus erhalten hat, kostet beim Tourismus-Büro und im Einzelhandel 9,90 Euro.

Die schauspielerischen Weinkrimi-Führungen mit Martin Lunz durch das historische Müllheim werden weitergehen. Die Termine dazu können unter anderem der Badischen Zeitung entnommen werden.